

## Leseprobe

Friedrich Haarhaus

### **Nun will der Lenz uns grüßen**

Frühlingslieder zum Singen & Musizieren

64 Seiten, 20,5 x 13 cm, Rückstichbroschur

**ISBN 9783746246093**



Mehr Informationen finden Sie unter [st-benno.de](http://st-benno.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2016

Nun will  
der Lenz uns grüßen

Frühlingslieder zum Singen  
& Musizieren

**benno**

🎵 Die Lieder mit diesem Symbol finden Sie auf der beiliegenden CD.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)**

ISBN 978-3-7462-4609-3

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig

Zwischentexte: Friedrich Haarhaus, Seelscheid























Notensatz: Andrea Näther, Leipzig

Illustrationen: © Ginger Ale / Fotolia

Umschlaggestaltung: BIRQ DESIGN, Leipzig, unter Verwendung eines Bildes von © erinphoto10 / Fotolia

Gesamtherstellung: Sabine Ufer, Verlagsherstellung, Leipzig (B)

# Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 – Der Frühling hat sich eingestellt		Kapitel 4 – Pfingsten	
Der Frühling hat sich eingestellt	4	Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist	32
Jetzt fängt das schöne Frühjahr an 	5	Freut euch, ihr Christen alle	34
Kein schöner Land 	6	Nun bitten wir den Heiligen Geist	36
Nun will der Lenz uns grüßen 	7	O komm, du Geist der Wahrheit	38
Und wieder blühet die Linde 	8	O Heilger Geist,kehr bei uns ein	40
Wem Gott will rechte Gunst erweisen 	10		
Winter ade! Scheiden tut weh 	11	Kapitel 5 – Mailieder	
Ich reise übers grüne Land	12	Alles neu macht der Mai 	42
Sah ein Knab' ein Röslein stehn	14	Grüß Gott, du schöner Maien 	43
Leise zieht durch mein Gemüt	15	Der Mai ist gekommen 	44
		Der Winter ist vergangen 	46
Kapitel 2 – Mit den Vögeln singen		Komm, lieber Mai, und mache 	48
Alle Vögel sind schon da 	16	Wie lieblich ist der Maien	50
Die Vogelhochzeit	18	Wie schön blüht uns der Maien	52
Kommt ein Vogel geflogen	20	Die beste Zeit im Jahr ist Mai'n 	53
Kuckuck ruft's aus dem Wald 	21		
Vöglein im hohen Baum 	22	Kapitel 6 – Die Schöpfung loben	
Wenn ich ein Vöglein wär	23	Lobe den Herren 	54
		Wohl denen, die da wandeln 	56
Kapitel 3 – Ostern		Nun danket all und bringet Ehr 	57
Wir wollen alle fröhlich sein 	24	Lobt Gott in allen Landen	58
Christ ist erstanden 	26	Die Luft ist so blau	59
Der schöne Ostertag	28	Die güldne Sonne 	60
Auf, auf, mein Herz mit Freuden	30	Geh aus, mein Herz 	62
		Alphabetisches Liedverzeichnis	64

# Der Frühling hat sich eingestellt

The image shows a musical score for a song. It consists of two staves of music in C major, 4/4 time. The first staff has three measures with chords C, G7, and C. The second staff has six measures with chords G, G7, C, G7, and C. The lyrics are written below the notes.

1. Der Früh - ling hat sich ein - ge - stellt, wohl - an, wer will ihn  
 seh'n? Der muss mit mir ins frei - e Feld, ins grü - ne Feld nun gehn.

2 Er hielt im Walde sich versteckt,  
 dass niemand ihn mehr sah;  
 ein Vöglein hat ihn aufgeweckt,  
 jetzt ist er wieder da.

3 Und allen hat er, groß und klein,  
 was Schönes mitgebracht,  
 und sollt's auch nur ein Sträußchen sein,  
 er hat an uns gedacht.

4 Drum frisch hinaus ins freie Feld,  
 ins grüne Feld hinaus!  
 Der Frühling hat sich eingestellt,  
 wer bliebe da zu Haus?

*T: Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1747–1800)*

*M: Volkslied*

Im Mittelalter tanzten die Kleriker in der Kathedrale von Chartres, angeführt vom Bischof, den Osterreigen. Sie hielten sich an den Händen und folgten den Windungen des Bodenlabyrinths. Dass der Zugang zum Labyrinth im Westen lag, hatte symbolische Bedeutung.

Im Westen geht die Sonne unter, im Osten geht sie auf. Die Kleriker tanzten also aus dem Reich des Dunkels und des Schattens gen Osten zum ewigen Licht. Jesus Christus ist „das Licht der Welt“ (Joh 8,12) und „der Weg“ (Joh 14,6). Der Ostertanz glich einer Lebensreise zum Vollkommenen.



# Der Winter ist vergangen

1. Der Win - ter ist ver - gan - gen, ich seh des Mai - en Schein,  
ich seh die Blüm - lein pran - gen, des ist mein Herz er - freut.

So fern in je - nem Ta - le, da ist gar lus - tig sein, da

singt Frau Nach - ti - gal - le und manch Wald - vö - ge - lein.

2 Ich geh den Maien hauen  
wohl durch das grüne Gras  
und schenk ihn meiner Buhlen,  
die mir die Liebste was.  
Und ruf ich, wird sie kommen,  
an ihrem Fenster stahn,  
empfangen Baum und Blumen,  
die sind gar wohl getan.

3 Er nahm sie sonder Trauern  
 in seine Arme blank.  
 Der Wächter auf den Mauern  
 hub an ein Lied und sang:  
 „Ist jemand noch darinnen,  
 der mag bald heimwärts gahn!  
 Ich seh den Tag herdringen  
 schon durch die Wolken klar.“

4 Ade, mein Allerliebste!  
 Ade, schön's Blümlein fein!  
 Ade, schön' Rosenblume,  
 es muss geschieden sein!  
 Bis dass ich wiederkomme,  
 bleibst du die Liebste mein.  
 Das Herz in meinem Leibe  
 gehört ja allzeit dein!

*T: 1537 altniederländisch überliefert*

*M: um 1600*

Mit dem Frühling erwacht bei vielen die Liebe. Dieses Lied erzählt, dass die Burschen ihren Mädchen in der Nacht zum 1. Mai einen „Maibaum“ vors Fenster setzen oder ihnen „Maibuschen“ an die Türe oder an die Fensterläden stecken (2. Str.). Das ist zugleich eine Aufforderung zum Tanz am darauffolgenden Tag. Die Tradition des Maibaumsetzens geht ins 16. Jahrhundert zurück. Von da kommt auch das Lied „Der Winter ist vergangen“. Die Melodie ist aus der Zeit um 1600. Die „Wandervögel“ nahmen es 1908, wenn auch gekürzt, in ihren „Zupfgeigenhansl“ auf.

